

### "Die bessere Therapie zum besseren Preis"

#### INHALT

- Thema der Heilmittelökonomie
- Warnhinweise
- Themen der aktuellen Vertragspartnerinformation
- Literaturhinweise

Unseren Newsletter finden Sie auch auf der Homepage der  
WGKK (<http://www.wgkk.at>);  
NÖGKK (<http://www.noekk.at>);  
OÖGKK (<http://www.ooegkk.at>);  
StGKK (<http://www.stgkk.at>);  
BGKK (<http://www.bgkk.at>);  
SGKK (<http://www.sgkk.at>);  
KGKK (<http://www.kgkk.at>);

Impressum:  
Redaktion: DI Berthold Reichardt,  
Graphik: StGKK  
Eigentümer, Herausgeber  
und Verleger: StGKK,  
8010 Graz, Josef-Pongratz-Platz 1

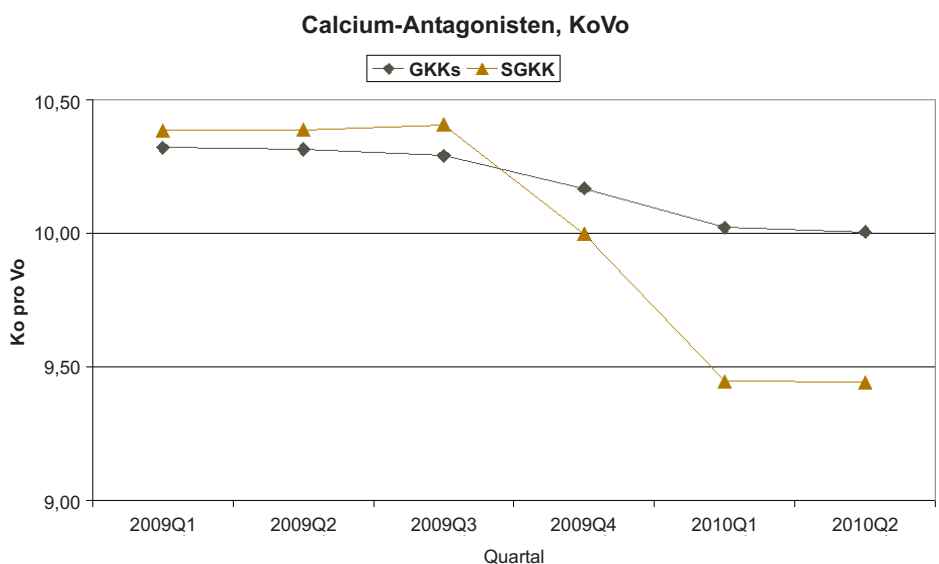
#### THEMA DER HEILMITTELÖKONOMIE

##### Ökotool

Anhand zahlreicher Beispiele (PPI, ACE-Hemmer, Calcium-Antagonisten,...) ist dokumentierbar, dass die Heilmittel-Vereinbarung der SGKK umsetzbar ist. Mit dem Öko-Tool haben bundesweit alle Ärzte die Möglichkeit, die kostengünsti-

geren Alternativen bevorzugt zu rezeptieren.

Unterschiedliche Entwicklung der durchschnittlichen Kosten pro Verordnung bei den Gebietskrankenkassen und der SGKK im zeitlichen Umfeld der Heilmittel-Vereinbarung am Beispiel der Calcium-Antagonisten:



## LITERATURHINWEISE

### Denosumab (Prolia)

[http://www.nps.org.au/\\_data/assets/pdf\\_file/0015/114135/Denosumab.pdf](http://www.nps.org.au/_data/assets/pdf_file/0015/114135/Denosumab.pdf)  
(Zugang am 21.1.2011)

Die Bewertung dieser neuen Substanz durch das australische Gesundheitssystem zeichnet sich durch ihre Kompaktheit (7 Seiten) und dem Verzeichnis der relevanten Literatur aus.

### Pharmacologic undertreatment of osteoporosis in Austrian nursing homes and senior's residences

Wien Klin Wochenschr.  
2010 Sep;122(17-18):532-7  
Trotz häufiger Polypharmakotherapie wird auf eine Unterversorgung bei der Osteoporosetherapie hingewiesen.

### Österreichischer Leitfaden zur medikamentösen Therapie der postmenopausalen Osteoporose: Addendum 2010

Wien Med Wochenschr.  
2010 Dec;160(21-22):586-9  
Nach der Zulassung von Denosumab wird die Substanz auch in den Österr. Richtlinien berücksichtigt.

### Cardiovascular safety of non-steroidal anti-inflammatory drugs: network meta-analysis

BMJ 2011;342:c7086  
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC3019238/pdf/bmj.c7086.pdf>  
(Zugang am 21.1.2011)

Das kardiovaskuläre Risiko sollte bei jeder Langzeittherapie mit einem NSAR berücksichtigt werden. Naproxen ist wahrscheinlich mit einem geringeren Risiko verbunden.

### Antihypertensive drugs and risk of cancer: network meta-analyses and trial sequential analyses of 324 168 participants from randomised trials

Lancet Oncol. 2011 Jan;12(1):65-82  
Ergebnis dieser Analyse ist, dass keine zu bevorzugende antihypertensiv wirkende Substanzklasse in Hinblick auf die Krebsinzidenz gibt.

## Herzinsuffizienz

In einem gemeinsamen Projekt mit der Meduni Wien wird der Einfluss der medizinischen Versorgung im niedergelassenen Bereich auf die Hospitalisierungsrate bei Patienten mit Herzinsuffizienz untersucht. Bis zum Jahresende 2011 sollten die ersten Ergebnisse verfügbar sein.

## APRES

Die Mitglieder der Argumentationsgruppe unterstützen eine europaweit durchgeführte Studie zur Erhebung von Antibiotikaresistenzen: APRES Angemessenheit der Antibiotikaverschreibungen in der hausärztlichen Praxis in Europa im

Hinblick auf die Antibiotikaresistenzen. Unsere Erwartungshaltung ist, dass die Resistenzlage in Österreich günstig ist.

## GÖG/ÖBIG 2010: Psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung 2007

[http://www.goeg.at/media/download/berichte/Psychiatrische\\_und\\_psychotherapeutische\\_Versorgung\\_2007.pdf](http://www.goeg.at/media/download/berichte/Psychiatrische_und_psychotherapeutische_Versorgung_2007.pdf)

In einem Pilotprojekt der Gesundheit Österreich und der Burgenländischen Gebietskrankenkasse wurde die psychosoziale Versorgung im stationären und im ambulanten Sektor gemeinsam dargestellt.

## WARNHINWEISE

### Multaq (Dronedaron)

[http://www.basg.at/uploads/media/110125\\_Multaq.pdf](http://www.basg.at/uploads/media/110125_Multaq.pdf)  
(Zugang am 1.2.2011)

<http://www.fda.gov/Safety/MedWatch/SafetyInformation/SafetyAlertsforHumanMedicalProducts/ucm240110.htm>  
(Zugang am 1.2.2011)

Wegen möglichen, seltenen aber schweren Leberversagens sollten die Patienten über die mögliche Symptomatik informiert werden und die Leberparameter in der Einstellungsphase kontrolliert werden.

**Intensive lowering of LDL cholesterol with 80 mg versus 20 mg simvastatin daily in 12.064 survivors of myocardial infarction: a double-blind randomised trial**

Lancet 2010; 376: 1658–69  
<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2988223/pdf/main.pdf>

(Zugang am 21.1.2011)  
 Trotz der großen Fallzahl führt die höhere Statindosis zu keiner signifikanten Senkung der kardiovaskulären Ereignisrate.

**Guideline-conformity of initiation with oral hypoglycemic treatment for patients with newly therapy-dependent type 2 diabetes mellitus in Austria.**

Pharmacoepidemiol Drug Saf. 2011 Jan;20(1):57-65  
 Von 42.882 inzidenten Typ-2-Diabetikern werden 71% mit Metformin eingestellt. Dies könnte mit Hinweis auf die Therapierichtlinien noch gesteigert werden.

**Initiatives to enhance renin-angiotensin prescribing efficiency in Austria: impact and implications for other countries.**

Expert Rev Pharmacoecon Outcomes Res. 2010 Apr;10(2):199-207  
 Untersucht wurde das Ordnungsverhalten von ACE-Hemmern und ARB vor dem Hintergrund der IND-Vorgabe für Letztgenannte.

**Influence of me-too's to possible savings due to biosimilars**

[http://www.ispor.org/publications/value/vhe\\_v13\\_i7\\_iss2Press\\_Text-FINAL.pdf](http://www.ispor.org/publications/value/vhe_v13_i7_iss2Press_Text-FINAL.pdf)

(Zugang am 10.2.2011)  
 In einem Poster wurde beim ISPOR die große regionale Variabilität im Ordnungsverhalten der ESA und G-CSF in Österreich aufgezeigt. Daraus resultieren auch unterschiedliche Marktchancen der Biosimilars.

**Österreichische Patienteninformationsmaterialien zu PSA-Screening entsprechen nicht internationalen evidenzbasierten Standards**

WMW Wiener Medizinische Wochenschrift DOI:  
 10.1007/s10354-010-0855-5

## Thelin (Sitaxentan)

<http://www.basg.at/news-center/news/sicherheitsinformationen-details/article/neue-informationen-zur-marktruecknahme-von-thelin/>

(Zugang am 1.2.2011)

Der Zulassungsinhaber wird das Präparat weltweit schrittweise vom Markt nehmen, um eine adäquate Umstellung auf therapeutische Alternativen zu gewährleisten.

## Somatropin

<http://www.basg.at/news-center/news/sicherheitsinformationen-details/article/neue-informationen-zur-sicherheit-somatropin-haeltiger-arzneispezialitaeten/>

(Zugang am 21.1.2011)

Ein kausaler Zusammenhang einer Somatropin-Therapie mit einem erhöhten Mortalitätsrisiko, wie Ergebnisse einer in Frankreich durchgeführten epidemiologischen Studie zeigen, kann von der EMA nicht bestätigt werden. Die maximale Dosis von 50 Mikrogramm pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag sollte jedoch nicht überschritten werden.

## THEMEN DER AKTUELLEN VERTRAGSPARTNERINFORMATION

### Antidiabetische Therapie bei Typ-2-Diabetikern in Diskussion

Der Beitrag befasst sich mit der Blutzuckersenkung:  
 Wie intensiv soll der HbA1c-Wert gesenkt werden?

### Wundmanagement

Eine Übersicht zum Thema

### Arzneimittelnebenwirkungen in der Praxis: Allopurinol und ACE-Hemmer

Einerseits ist die Wechselwirkung der Substanzen in der Literatur beschrieben, andererseits werden sie häufig gemeinsam verordnet.

Die derzeit in Österreich vorhandenen Informationsmaterialien zum PSA-Screening sind einseitig und entsprechen nicht internationalen Standards.

#### CDC Health Disparities and Inequalities Report — United States, 2011

MMWR 2011;60(Suppl)  
<http://www.cdc.gov/mmwr/pdf/other/su6001.pdf>  
 (Zugang am 10.2.2011)

Über 38.000 Amerikaner sterben jährlich auf Grund von Medikamentenwirkungen. Die meisten davon sind nicht beabsichtigte Überdosierungen und Fehlmedikationen.

#### Statins for the primary prevention of cardiovascular disease (Review)

Cochrane Database of Systematic Reviews 2011, Issue 1  
 Der Einsatz von Statinen in der Primärprävention sollte bei Patienten mit niedrigem kardiovaskulären Risiko kritisch gesehen werden.

### Leitlinien – Pro & Kontra

Bericht über eine Veranstaltung im HVB zu diesem Thema.

### Zahlenspiel in der Medizin

Buchrezension

### Strafzahlungen

Ein moralisierender Beitrag mit Hinweis auf die hohen Strafzahlungen von Pharmafirmen in den USA wegen unerlaubten Marketings und mangelhafter Qualitätssicherung.

### Mütter- und Kindergesundheit – ein weltweiter Vergleich

#### End-of-life care - Sterbebegleitung

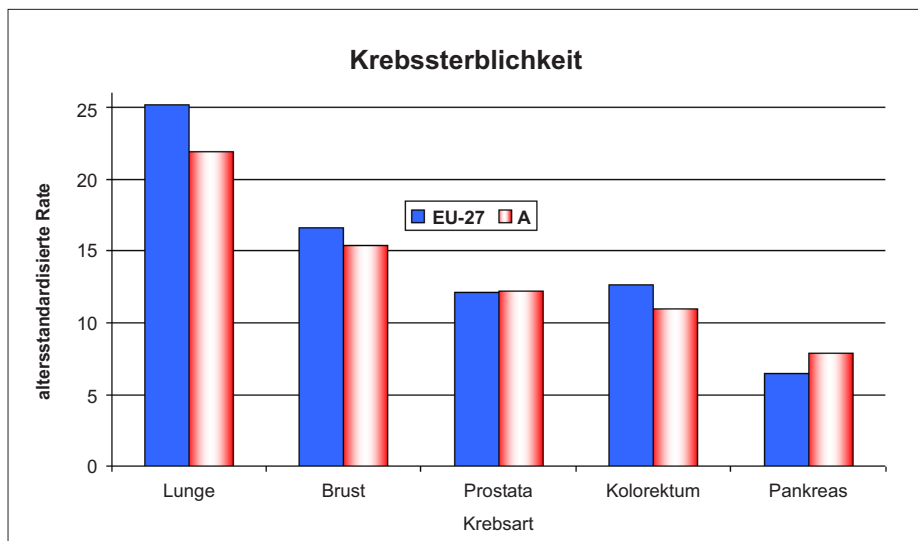
Jeweils eine Zusammenfassung von internationalen Vergleichsuntersuchungen mit Bezugnahme auf die österreichischen Daten.

### Interessante Website

#### GLOBOCAN 2008 - Cancer Incidence and Mortality Worldwide in 2008

<http://globocan.iarc.fr/> (Zugang am 21.1.2011)

Ziel dieses WHO-Projektes ist, die Inzidenz und die Sterblichkeit der häufigsten Krebserkrankungen länderbezogen darzustellen. Die Altersstandardisierung erleichtert den Staatenvergleich. Die Grafik zeigt den altersstandardisierten Vergleich zur Sterblichkeit pro 100.000 Einwohner und Jahr in Österreich und der EU-27 von 2008.



Ihre Ansprechpartner  
 zu regionalen Themen von  
 Konsensus Heilmittelökonomie:

Dr. Harald Klier  
[harald.klier@stgkk.at](mailto:harald.klier@stgkk.at)

DI Berthold Reichardt  
[berthold.reichardt@bgkk.at](mailto:berthold.reichardt@bgkk.at)

**Unser Leitsatz:  
 Die bessere Therapie  
 zum besseren Preis**